

[2576.] Friedr. Pistor sucht billig:
1 Mozin, dictionnaire compl. in 4 Bden. 4. 2. Aufl.

[2577.] S. F. Eippert in Halle sucht unter vorheriger
Preisanzeige:
1 Buxtorf lexicon rabbinicum.

Uebersetzungs - Anzeigen.

[2578.] Uebersetzungs-Anzeige.

Bei mir wird in kurzer Zeit erscheinen:

A. Brierre de Boismont,

Die Menstruation in physiologischer und therapeutischer Beziehung.

Aus dem Franz. übertragen von Dr. Kraft, mit Anmerkungen von **Dr. A. Moser.**

Um dieses sehr gebiegene Werk, von höchster Bedeutung für jeden practischen Arzt, so zweckmäßig als möglich pro nov. versenden zu können, so bitte ich sehr, nach mutmaßlichem Bedarf recht bald verlangen zu wollen.

Berlin, im Mai 1842.

L. Trautwein.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[2579.] Unsere dringende Bitte um schleunigste Zurücksendung des

Geschäfts - Reglements für Subaltern - Büreaus

ist nur von sehr wenigen Handlungen berücksichtigt worden, wir ersuchen daher wiederholt um schleunigste Remittur sämtlicher unverkaufter Exemplare. Mehrere Handlungen erlaubten sich ungeachtet unsrer vielfachen freundlichen Bitten uns Exempl. vom Geschäfts - Reglement zu disponiren, diese müssen wir auf unsre Erklärung in No. 19 des Börsenblatts mit dem Bemerkten verweisen: daß wir uns aus mehrfachen Gründen die letztverflossene Oster-Messe nichts disponiren lassen durften, und auf keine Disponenda Rücksicht nehmen konnten.

J. G. L. Leuckarts Buchhandlung in Breslau.

[2580.] Gefälligst zurück:

Schelling und die Offenbarung.

Zwar jüngst erst versandt, bin ich genöthigt um Remission aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exempl. ergebenst zu bitten, da ich die eingehenden Bestellungen nicht mehr expediren kann.

Leipzig, 13. Mai 1842.

Robert Binder.

[2581.] Diejenigen Handlungen, welche noch Expl. von:

Die Fehde der Kuratgeistlichkeit des Meißner Archipresbyterats wider den Superintendenten Handel &c.

auf Lager haben, werden uns verbinden, dieselben bald zu retourniren, indem uns die Expl. fehlen. Erfurt, 14. Mai 1842.

Hennings & Hoppf.

9r Jahrgang.

Vermischte Anzeigen.

[2582.]

P. P.

Landsberg a. W., den 10. Mai 1842.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Frankfurt a. O. zum 1. Juli d. J. hier in Landsberg a. W. eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung unter der Firma:

Friedrich Schäffer

errichten werde, und erlaube mir demnach, mir hierzu Ihre gütige Unterstützung zu erbitten, und Sie namentlich zu ersuchen, mir gütigst ein Conto zu eröffnen, meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und mir Ihre Novitäten, sowie Ihre Wahl- und Novazettel gleichzeitig mit andern Handlungen zugehen zu lassen. Ich dagegen werde stets bemüht sein, durch die strengste Erfüllung meiner Verpflichtungen gegen Sie mich Ihres Vertrauens würdig zu zeigen.

Herr **A. Wienbrack** in **Leipzig** und

- **C. F. Kecht** in **Berlin**

haben die Güte gehabt, meine Commissionen zu übernehmen, die auch in den Stand gesetzt sind, bei Credit-Verweigerung alles fest Verlangte baar einzulösen.

Indem ich mir schliesslich noch erlaube, Sie auf nachstehende Zeugnisse aufmerksam zu machen, bitte ich Sie gleichzeitig, von meiner Unterschrift geneigtest Vermerk zu nehmen, und mich mit Ihrem schätzbaren Vertrauen und Wohlwollen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Friedrich Schäffer.

Um Uebersendung eines Verlagscatalogs bittet ergebenst der Obige.

Herr Friedrich Schäffer, Sohn des Herrn Oberförsters Schäffer in Stolzenberg bei Landsberg a. W., eines mir als rechtlich und würdig bekannten Mannes, ist mir auch seinerseits auf vortheilhafte Weise in buchhändlerischer Beziehung bekannt; da er nun auch durch seine Vermögensverhältnisse in den Stand gesetzt ist, seinen Verpflichtungen zu genügen, so nehme ich keinen Anstand, ihn dem Vertrauen und Wohlwollen der Herren Collegen zu empfehlen.
Berlin, d. 9. Mai 1842.

Th. Chr. Fr. Enslin.

Herrn Friedrich Schäffer, der seit 1833 in dem Geschäft des Unterzeichneten gestanden, und zwar die ersten fünf Jahre als Lehrling, die letzten beiden Jahre als Gehülfe, ertheile ich hiermit gern das Zeugnis, dass er in dieser ganzen Zeit mit Eifer und Vorliebe, fleissig und treu in seinem Beruf gearbeitet und sich zu meiner Zufriedenheit, sittlich und bescheiden, geführt hat.

Bei seinem Abgange nach Breslau empfehle ich ihn allen meinen Herren Collegen auf das Angelegentlichste, und wünsche ihm für seine fernere Lebensbahn Glück und Segen. Landsberg a. W., den 3. April 1840.

G. Wilmsen.

Dass Herr Friedrich Schäffer, aus Stolzenberg gebürtig, seit dem 1. April 1840 bis Ende dieses Jahres in meiner Buchhandlung als Gehülfe gestanden, und sich in diesem Zeitraume durch Fleiss und Treue mein völliges Vertrauen erworben hat, bescheinige ich um so mehr mit Vergnügen, als nur durch den Wunsch des Herrn F. Schäffer sein Austritt aus meiner Verlagsbuchhandlung erfolgt ist.

Möge für Herrn Schäffer sich eine recht günstige Zukunft gestalten, und mögen meine Herren Collegen durch diese Empfehlung sich veranlasst fühlen, ihm in Ihren Geschäften eine geneigte Aufnahme zu Theil werden zu lassen.
Breslau, den 16. October 1841.

Heinrich Richter.